



vormals:

**ROGER ECKARD GRÜN**  
Ingenieurgesellschaft mbH**Roger Grün\*, Dipl.-Ing.**

Von der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden.

**H.-H. Gillessen †, Dipl.-Ing.**

Von der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden.

**W. Holtmann\*, Dipl.-Ing.**

Von der Industrie- und Handelskammer öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden

**Thomas Jarling, SiGeKo**

Leiter Mess- und Labortechnik, Bauakustik, Druckdifferenz (Blower door) und Thermografie

**Wolfgang Beer, Dipl.-Ing.**

Leitung Baukosten- und Qualitätscontrolling, „Technical Due Diligence Red Flag Reporting“

\* Von der Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen staatlich anerkannter Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz

# AKTENNOTIZ

## über die Besprechung und Besichtigung mit dem Umweltamt der Stadt Köln am u. a. Objekt bzgl. der Gefährdung aus Verwehungen mit belasteten Bodenpartikeln

Datum: 07. März 2016

**Objekt:** Köln, Kalkberg, Istanbulstr. 99  
Rettungshubschrauberstation

**Datum:** Freitag, den 04. März 2016 – ab 11 Uhr

**Anwesende:** s. Seite 2

**Bearbeitung:** Dipl.-Ing. W. Beer / sl

**Umfang:** 03 Blatt Bericht

**KOOPERATIONSPARTNER UND  
DEREN FACHBEREICHE:****L.-H. Benner, Prof. Dr. rer. nat.**  
Geotechnische Systemuntersuchungen**Ch. Bolenz, Dipl.-Ing.**  
Bauleitung • Kostenkontrollen • SiGeKo**Peter Dähne, Dipl.-Ing.**  
Architektur • Bauleitung und Kostenkontrollen**K. Helmerding, Dipl.-Ing.**  
Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik,  
Energie-Effizienz**Robert Huth, Dipl.-Ing.**  
Heizung - Lüftung - Sanitär • Bädertechnik**A. Kottwitz, Dipl.-Ing.**  
Elektrische Versorgungsanlagen,  
allg. Installationstechnik**Ch. Kubon, Dr.-Ing.**  
Brandschutzkonzepte und Prüfungen**Th. Muntzos, Dr. Dipl.-Geol.**  
Grundbau • Bodenmechanik und Wasserwirtschaft**H.-J. Pfeiffer, Estrichlegermeister**  
Estrich und Bodenbelagsarbeiten**R. Scherbeck, Dr.-Ing.**  
Baugrunduntersuchung • Gründungsberatung**Alfred Schmitz, Prof. Dr.-Ing.**  
Akustik – Schwingungstechnik – Messtechnik**J. Wegewitz**  
Heizung • Lüftung • Sanitär**Michael Wulf, Prof. Dr.-Ing.**  
Tragwerksplanung und Statik**Bauphysikalische Beratungen**  
**Baubegleitende Qualitätskontrollen**  
**Haustechnik • TGA-Beurteilungen**  
**Brandschutzkonzepte und -prüfungen**  
**Baugrund- u. Grundwasseruntersuchung**  
**Holzschutz- und Schädlingsbekämpfung**  
**Abnahmen und Prüfungen**  
**Schadensgutachten**  
**Seminare und Schulungen**Fon: 0208 / 30 55 28 - 0  
Fax: 0208 / 30 55 28 - 50  
info@institutrogergruen.de  
www.institutrogergruen.de  
www.institutrogergruen.eu

Es waren anwesend:

Für das Umweltamt, Boden- und Wasserschutz Amt 57:	Fr. Schweig Hr. Gerhold
Für GFM-Umwelttechnik:	Hr. Fröhlich
Für die Feuerwehr der Stadt Köln (Bauherr):	Hr. Prof. Dr. Dr. Lechleuthner Hr. Lakenbrink Hr. Fiß Hr. Backes
Für das Projektmanagement Rettungshubschrauber-Station:	Hr. Klein
Für Giesen BPM (Projektsteuerung):	Hr. Giesen
Für das INSTITUT ROGER GRÜN:	W. Beer

Auf Einladung von Herrn Giesen fand diese Besprechung statt, um den Umgang mit möglichen Gefährdungen aus Verwehungen belasteter Bodenpartikeln vom Kalkberg auf die angrenzende Wohnbebauung zu klären.

1. 2012 hatte die „GFM-Umwelttechnik“ – Herr Fröhlich - im Auftrag des Umweltamts den Oberboden des Kalkberg untersucht und keine (Abdeck-) Maßnahmen für nötig erachtet, weil die Schadstoffe gut an das Deponat gebunden waren und die Fläche damals dicht bewuchert war.
2. Jetzt nach der Rodung liegt das Deponat frei und es kann bei längerer, trockener Witterung zu Staubverwehungen kommen. Die Einschätzung der GFM-Umwelttechnik und des Umweltamtes war gleichlautend, dass:
  - derzeit bei der nassen und feuchten Witterung keine Verwehungen drohen und insofern derzeit keine sofortigen Maßnahmen erforderlich seien

- eine Gesundheitsgefährdung nur nach langfristiger Aufnahme der Schadstoffe in hoher Konzentration bestünde

und

- demzufolge ausreichend zeitlicher Spielraum für die Durchführungen von Untersuchungen und ggfls. daraus resultierender Maßnahmen vorhanden sei

3. Festgelegt wurde daher, dass jetzt noch einmal rasterförmig Proben von der GFM-Umwelttechnik genommen, genau untersucht und daraus ggfls. erforderliche Maßnahmen in einem Gutachten entwickelt und festgelegt werden.
4. Ein Ortstermin mit der GFM und dem Umweltamt wird hierzu bis zum 11. März 2016 stattfinden, nachdem die GFM einen Vorschlag über die durchzuführenden Beprobungen erstellt hat. Dieser Vorschlag soll bis **Mittwoch, den 09. März 2016** an das Umweltamt und den Bauherrn übersandt werden.
5. Das Umweltamt wird die Aufgabenstellung mit dem Gesundheitsamt (Hr. Neff) abstimmen. Herr Neff wird voraussichtlich an dem Ortstermin teilnehmen.
6. Die GFM-Umwelttechnik wird anschließend ein Angebot bis zum **14. März 2016** erstellen.
7. Die GFM-Umwelttechnik wird ihr Gutachten 14 Tage nach Beauftragung vorlegen.

Aufgestellt: Köln, den 04. März 2016

Der Sachverständige: Dipl.-Ing. W. Beer